

Grußwort des Vorsitzenden der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands Rudolf Scharping

Der SPD-Trippstadt gratuliere ich herzlich zu ihrem 75jährigen Jubiläum. Das ist ein Anlaß zum Feiern. Das ist vor allem aber auch ein Anlaß, an die Genossinnen und Genossen zu erinnern, die in diesen 75 Jahren in und mit unserer Partei für ein besseres, gerechteres, friedlicheres Leben gearbeitet und auch gekämpft haben. In den ersten Jahren war die Arbeit unserer Gründungsmitglieder schwer. Wer sich zur Sozialdemokratie bekannte, mußte oft schwere persönliche Nachteile hinnehmen. Die Nationalsozialisten haben Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten verfolgt. Das darf bei einem Rückblick nicht vergessen werden. Mein herzlicher Dank gilt daher an erster Stelle den älteren Mitgliedern unserer Partei in Trippstadt.

75 Jahre Parteiarbeit heißt auch kontinuierliches Engagement für die Menschen, Teilhabe an ihren Sorgen und Hoffnungen. Jetzt stehen wir vor der großen Aufgabe, der staatlichen Einheit Deutschlands die soziale, wirtschaftliche und kulturelle Einheit folgen zu lassen. Wir begreifen die deutsche Einheit als Chance und Herausforderung. Deshalb muß der Aufbau im Osten verbunden werden mit einer für ganz Deutschland und seine zukünftige Wettbewerbsfähigkeit innovativen Politik, die sozial gerecht und ökologisch konsequent ist.

Für den schwierigen Prozeß des Zusammenwachsens brauchen wir Solidarität, die von Herzen kommt. Diese Solidarität, die ein Kennzeichen unserer Partei seit 130 Jahren ist, brauchen wir heute notwendiger denn je, weil Fehlentwicklungen nur noch gemeinsam abgewendet werden können.



Wir sind auf praktische Solidarität im täglichen Leben und in der Politik angewiesen, wenn wir den Marsch in die Zwei-Drittel-Gesellschaft stoppen wollen, wenn unsere ärmeren europäischen Verwandten im Osten und im Westen, und erst recht, wenn die Menschen in der sogenannten „Dritten Welt“ eine faire Lebenschance bekommen sollen, wenn wir auch künftigen Generationen das Recht zubilligen wollen, in Freiheit und Würde zu leben.

Sich in einer politisch so bewegten Zeit der Geschichte zu vergewissern, gibt Orientierung und Gelassenheit auch für unsere eigene Gegenwart. Es macht auch deutlich, was Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten verändert und erreicht haben. Möglich waren die Erfolge der Sozialdemokratie, und diese Grunderfahrung bleibt, nur durch solidarisches füreinander Einstehen und miteinander Arbeiten. Diese Erfahrung und das Beispiel von Generationen, die vor uns für eine bessere und gerechtere Welt gekämpft haben, gibt uns Kraft und Mut für die Arbeit, die vor uns liegt.

Die Besinnung auf unsere Geschichte ermahnt uns aber auch, die Grundbedingungen unserer Arbeit nicht zu vergessen. Programme und Entschlüsse sind wichtig. Damit unsere Gedanken und Konzepte Wirklichkeit werden können, brauchen wir jedoch Vertrauen und Mehrheiten. Und dazu bedarf es der Gesprächsfähigkeit und der Überzeugungskraft aller Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten. Denn die Grundlage für Mehrheiten wird durch das Engagement im täglichen Leben gelegt; in den vielen Ortsvereinen, in denen die Menschen für unsere Programme, Resolutionen und Reden eintreten. Hier zeigt sich: Wo die Arbeit für die Bürgerinnen und Bürger ernst genommen wird, wo Reden und Handeln übereinstimmen, gewinnen wir Vertrauen und Glaubwürdigkeit. Und nur so gewinnen wir Mehrheiten, nur so wird aus dem, was wir wünschen und wollen, Wirklichkeit.

Viele Menschen stehen den politischen Parteien skeptisch gegenüber, möchten aber in unserem Land etwas verändern. Laden wir sie ein, mit uns gemeinsam für soziale Demokratie zu arbeiten. Überzeugen wir sie davon, daß sie sich bei uns an politischen Prozessen beteiligen und Einfluß auf Entscheidungen nehmen können. Bitten wir sie um ihren Rat und ihre Vorschläge. Denn Mehrheiten in der SPD sind wichtig, aber Mehrheiten in der Gesellschaft sind entscheidend. Wenn wir gemeinsam wollen, sind wir eine unschätzbare Kraft. Mit ihr können wir viele Menschen in unserem Land wieder für eine neue Reformpolitik gewinnen. In diesem Sinne wünsche ich dem SPD-Ortsverein Trippstadt auch weiterhin guten Erfolg.

Eines Müdens Mosking

Rudolf Scharping